

Schüler entwerfen Zukunftsstadt

Haselünner Forschungsprojekt in der Freizeit

Johannes Backsmann und Christopher Borken sind fasziniert von ihrer Idee einer Zukunftsstadt. Seit September 2015 haben sie in mühevoller Kleinarbeit in rund 650 Stunden ihre Idee in ein funktionstüchtiges Modell umgesetzt.

Von Helmut Diers

HASELÜNNE. Der 17-jährige Johannes Backsmann, Schüler des Beruflichen Gymnasiums Technik in Meppen, und der 16-jährige Auszubildende zum Elektroniker für Betriebstechnik bei der Meppener Firma Hedelius, Christopher Borken, sind zwei besonders ehrgeizige und talentierte junge Menschen, die ihre Ideen und Ziele nie aus den Augen verlieren und so lange daran arbeiten, bis es perfekt funktioniert.

Bei einem Pressegespräch in der Bödiker-Oberschule, die die beiden Bückelter Jugendlichen bis 2015 besucht hatten, sprudelte es ihnen nur so heraus, so sehr haben sie ihr Projekt „Wohnen und Leben in der Zukunft“ verinnerlicht. Die Idee zu dem Projekt kam den Schülern schon in der 7. Klasse der Bödiker-Oberschule in einer Physik-AG des Lehrers Antonius Derda. Er betreute die Jugendlichen auch noch beim Projekt, als diese schon keine Schüler der Oberschule mehr waren.

Vorgänger erfolgreich

Im letzten Schuljahr hatte man ein Vorgängermodell zu dem Thema, ebenfalls im Technikraum der Oberschule, geschaffen und damit unter anderem 2015 den mit 1000 Euro dotierten Klimaschutzpreis „dank der großartigen Unterstützung durch Antonius Derda und der



Gemeinsam mit (v. l.) Antonius Derda, Oberschul-Konrektorin Carmen Skowasch und Thomas Rickermann (Firma Tüns) stellen Johannes Backsmann und Christopher Borken ihr Modell vom „Leben und Wohnen in der Zukunft“ vor. Foto: Diers

Schule“ gewonnen. Motivation genug, um die Idee vom Leben und Wohnen in der Zukunft weiterzuentwickeln. „Das Geld haben wir gleich in unser neues Modellprojekt investiert“, sagt Johannes Backsmann. „Die Arbeit an dem Projekt war erst ein Hobby, zuletzt war es Leidenschaft“, ergänzt Christopher Borken.

„Manchmal wären wir sicher abends zu Freunden gegangen, in die Disco oder einfach zu Hause geblieben. Aber das ging nicht, unser Projekt wartete in der Bödiker-Oberschule“, sagten Johannes und Christopher. Sie verbrachten die kompletten Wochenenden, Ferien und Urlaubstage im Technikraum der Oberschule. „Freunde und Mitschüler haben uns deshalb nicht nur ungläubig

angelächelt, sondern uns auch für ein wenig verrückt gehalten“, schmunzeln Johannes und Christopher heute mit Blick auf ihre Arbeit.

Stadt auf zwei Ebenen

„Dank eines umfangreichen Sponsorings der Firma Tüns Werbetechnik haben wir ein Modell entwickelt und gebaut, das zukunftsweisend ist und zeigt, dass auch Schüler durchaus in der Lage sind, selbstständig Zukunft zu gestalten“, erklären die beiden Jugendlichen aus Bückelte, die alle Fahrten zur Bödiker-Oberschule bei Wind und Wetter aus Umweltschutzgründen mit dem Fahrrad absolvierten. „Das war gleich auch ein Fitnesstraining“, weiß Christopher.

In ihrem Modell einer Zukunftsstadt leben, bewegen

und versorgen sich die Menschen auf zwei Ebenen. Auf der unterirdischen Ebene bewegen sie sich mittels Zug und Autos, die mit erneuerbaren Energieträger betrieben werden. Durch die Verlagerung des Verkehrs wird die Oberfläche geschont und kann der Natur überlassen werden. Die obere Ebene ist in einen Wohnbereich, Öffentlichkeitsbereich, Energiepark und Bürgerparks aufgeteilt, sodass ein harmonisches Stadtbild entsteht.

„In diesem Modell haben wir Gebäude gestaltet, die auf einer zukunftsweisenden und gradlinigen Architektur basieren. Die Bewohner versorgen sich direkt in der Stadt mit Lebensmitteln aus unserem selbst entwickelten, mehrstöckigen Gewächshaus. Der benötigte elektri-

sche Strom wird durch die vielfältigen erneuerbaren Energien bereitgestellt. So haben wir eine autonome Stadt, die unabhängig von Subversorgern ist, geplant“, erläutern die Schüler.

Jetzt werden die beiden Jugendlichen das Modell in der Oberschule und im Haselünner Rathaus ausstellen. Mit dem Modell und einem eigens gedrehten Projektfilm werden Johannes und Christopher sich für den Klimaschutzpreis der RWE 2016, für den Bundesumweltwettbewerb BUW, für den Allianz Umweltwettbewerb und für die Ideenexpo 2017 in Hannover bewerben.

Mehr aktuelle Nachrichten, Hintergründe und Analysen lesen Sie im Internet auf noz.de